

Studentenaustausch

An amerikanischer Uni den Rennwagen-Virus eingefangen

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Der Austausch von Studenten und Dozenten zwischen der Berufsakademie und der Oregon State University wird weiter ausgebaut. Dies ist das Ergebnis eines Besuchs von Professor Dr. Belinda Batten, Leiterin des Studienbereichs Maschinenbau, und ihres Kollegen Professor Dr. Robert Paasch in der Außenstelle Friedrichshafen.

Voraussichtlich schon im Januar wird zum ersten Mal ein Student aus Portland für drei Monate zum Technikstudium nach Friedrichshafen kommen. Bereits seit längerem bestehen gute Kontakte zwischen der BA und der traditionsreichen US-Universität, die bereits 1858 gegründet wurde und derzeit rund 19 000 Studierende beheimatet. Jeder 20. Student kommt aus dem Ausland.

Auch die beiden BA-Studenten Jessica Schauerte und Christian Schramm, die gerade ihr Ingenieurstudium erfolgreich beendet haben, zog es im vergangenen Jahr für sechs Monate vom Fallenbrunnen nach Portland. Neben den vielfältigen kulturellen und persönlichen Erfahrungen hat der Auslandsaufenthalt den beiden Technik-Studenten vor allem fachlich völlig neue Horizonte eröffnet, wie sie selbst feststellen. Denn das seit knapp einem Jahr grassierende Rennwagen-Virus am Bodensee haben sich die beiden nach eigener Darstellung durch die Mitarbeit an einem studentischen Rennwagenprojekt bei Professor Paasch an der Oregon State University in Corvallis (OSU) eingefangen.

So wurde die Idee geboren, auch in Friedrichshafen einen Rennwagen zu bauen und an internationalen Rennen der „Formula Student“ teilzunehmen.



Die amerikanischen Professoren Dr. Belinda Batten und Dr. Robert Paasch zeigen sich von Rennwagen und Teamleistung des Häfler Rennteams beeindruckt (von links): Prof. Dr. Thomas Spägele (BA Ravensburg), Professor Belinda Batten (Oregon State University), Prof. Dr. Thomas Nickel (BA Ravensburg), Professor Robert Paasch (Oregon State University) und Mitglieder des BA-Racing-Teams 2006. Foto: pr

men. Mit großem Erfolg, wie die beiden amerikanischen Professoren bei ihrem Deutschlandbesuch begeistert zur Kenntnis nahmen.

Zusammenarbeit ausdehnen

Neben dem Studenten- und Dozentenaustausch setzen die beiden Hochschulen in Zukunft aber auch in anderen Bereichen auf eine erfolgrei-

che Zusammenarbeit. „Wir streben langfristig die Konstruktion eines gemeinsamen Rennwagens an, der jeweils separat zu Rennen in den USA und Europa antritt“, erläutert Professor Dr. Thomas Spägele, Leiter der Außenstelle in Friedrichshafen, die Ambitionen. In einem ersten Schritt müsse aber erst eine Softwareplattform geschaffen werden, die ein gemeinsames Konstruieren und einen einfa-

chen Austausch von CAD-Daten ermögliche. Mittelfristig können dann einzelne Komponenten des Rennwagens angehängen werden wie zum Beispiel das Fahrwerk und die Chassis. Diese Zusammenarbeit erfolgt vorwiegend virtuell, wird aber durch den regelmäßigen Studenten- und Dozentenaustausch unterstützt und vorangetrieben, so die offizielle Erklärung der BA.